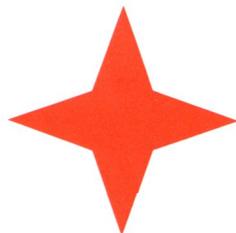


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Leistungssport

Breitensport

Rudern

Regatten

Wanderfahrten

Trimmen

Gymnastik

Surfen

Geselligkeit

Wandern

Aktives

Vereinsleben

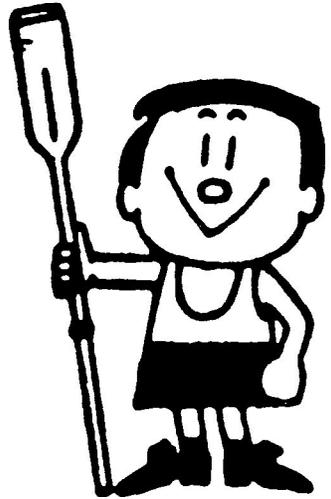
für alle

von 8 bis 80

September 1985

Ruder-Club Witten

Ruder doch mal . . .



Bitte beachten Sie die nachstehenden Termine

- 14./15. 09. Kinder-Regatta Hoya**
- 14./15. 09. Regatta Herdecke**
- 22. 09. Kinder-Regatta Wanne-Eickel**
- 05. 10. Kinder-Regatta Münster**
- 06. 10. Landesmeisterschaften Münster**
- 07./12. 10. Jugendwanderfahrt**
- 19. 11. Herrenabend**
- 08. 12. Nikolausfeier**

Impressum:

Titelbild: Am Siegersteg . . .

RCW seit 1892

Aktuell in Wort und Bild · 2/1985

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte um kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig, Franz Georg Kroell

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: G. A. Wüstenfeld; U. Wegermann; A. Gerlach und andere

Druck: Rath-Druck, 5802 Wetter (Ruhr) 1

Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten,

die internationale Rudersaison endete, auf unseren RCW bezogen, mit einem Paukenschlag.

Der aufgrund der Querelen im DRV für die Weltmeisterschaft gemeldete „Ruhrvierer“ wurde im überlegen gewonnenen Vor- und Endlauf Weltmeister 1985.

Den alten und neuen Weltmeistern Norbert Keßlau, Volker Grabow, Jörg Puttlitz, Guido Grabow und Günter Petersmann einen herzlichen Glückwunsch.

Mit einem Autokorso durch die Wittener Innenstadt und einer ausgedehnten Feier im RCW-Bootshaus wurden die Sieger von Hazewinkel ausgiebig gefeiert.

Der gleichen Mannschaft auch einen herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der deutschen Meisterschaft in München.

Die von Georg Breucker trainierte Mannschaft, Philipp Staab, Thorsten Grabow, Michael Schreiber und Bernd Galow, als Renngemeinschaft Witten/Herdecke im „Doppelvierer mit“ konnte auch überregional auf sich aufmerksam machen. Die Siege auf Regatten in Essen und Gent und ein 3. Platz bei den internationalen belgischen Meisterschaften, ein jeweil 4. Platz bei den Eichkranzrennen in Hamburg (Senior B) und beim deutschen Meisterschaftsrudern in München (Senior A) sind großartige Erfolge dieser Mannschaft und das Ergebnis aus Trainingsfleiß und kontinuierlicher Arbeit.

Für unsere Juniorenrunderer war dieses Jahr ein Jahr des Aufbaus. Neugebildete und aus dem Kinderbereich aufgestiegene Mannschaften starteten auf regionalen Regatten, vor-

wiegend um Rennerfahrung zu sammeln. Die Arbeit dieses Jahres, durch intensives Wintertraining fortgesetzt, wird für das nächste Jahr eine positive Entwicklung erwarten lassen.

Die im Juniorenbereich auf langfristige Erfolge ausgerichtete Trainingsarbeit soll für die Zukunft konsequent fortgesetzt werden. Zur Ergänzung der vorhandenen Jugendmannschaften suchen wir ruderinteressierte Jugendliche der Jahrgänge 1970/71 mit einer Körpergröße von ca. 180 cm.

Im Bereich der Kinder haben sich sowohl beim Landesentscheid in Kettwig als auch beim Bundeswettbewerb in Bamberg alle Erwartungen erfüllt.

In einer Zwischenbilanz kann festgestellt werden, daß die Leistungskurve der RCW-Ruderer weiter steigende Tendenz hat. Die noch anstehenden Regatten werden diesen Trend sicher bestätigen.

Allen erfolgreichen Ruderinnen und Ruderern, ob im Kinder-, Junioren-, Senioren- oder Veteranenbereich, für ihre Leistungen Dank und herzlichen Glückwunsch.

Die Würdigung ihrer Leistungen werden wir im Rahmen eines Clubabends am 26. Oktober vornehmen. Alle Club-Mitglieder sollten sich diesen Termin vormerken und an dem geselligen Abend teilnehmen.

Ihr

Horst Noll

1.Vorsitzender

Deutsche Meisterschaft 1985 – Im Augenblick geht es ohne Wittener nicht!

Volker und Guido Grabow erneut deutscher Meister!

Wir tun Volker und Guido Grabow sicher unrecht. Doch sie sind ein wenig selbst daran schuld. Mit ihren großartigen Erfolgen der letzten Jahre haben sie uns verwöhnt – und da

gewonnen und zu ihren drei Siegen einen vierten hinzugefügt.

2. Ein Wittener Doppelvierer ist auch dabei.

Ebenso wie über die Titel von Volker und Guido haben wir uns über die Endlaufteil-



Meister im Vierer ohne Steuermann: Renngemeinschaft Hansa Dortmund/RC Witten

nimmt man ihre erneute Meisterschaft eben „nur“ zur Kenntnis. Das heißt, ganz so ist es natürlich nicht. Wir haben alle wenigstens am Fernsehen gegessen, den Daumen gedrückt und uns über ihre überzeugenden Siege am 28. Juli in München riesig gefreut. Sie wurden im „Vierer ohne“ in ihrer Weltmeisterbesetzung mit Norbert Keßlau und Jörg Puttlitz zum 3. Male Deutscher Meister, und Volker saß auch im Dortmunder „Achter“, der zum . . . Mal den Titel gewann, allerdings in einer anderen Zusammensetzung als im letzten Jahr. Bemerkenswert ist die Leistung von Guido, der berufsbedingt in Süddeutschland war und nur eingeschränkt trainiert hat. Eigentlich schade, daß ein Start im „Zweier ohne“ nicht möglich war, sie hätten sicherlich als Titelverteidiger auch

nahme unseres „Doppelvierers“ gefreut, der, noch in Klasse B eingestuft, in München ein hervorragendes Rennen in der Elite der deutschen Ruderer fuhr. Das Boot hat in Witten trainiert, und wir möchten Georg Breucker, dem Trainer, sehr, sehr herzlich gratulieren, wie er diese junge Mannschaft geformt hat. Im einzelnen berichtet er uns von München:

Die Wittener Philipp Staab, Thorsten Grabow, Michael Schreiber und Bernd Galow (Herdecke), 4. des diesjährigen Eichkranz, hatten ihr Ziel, im Endlauf der besten deutschen „Doppelvierer“ dabei zu sein, durch die überraschend geringe Meldezahl erreicht: nur sechs Boote – drei A- und drei B-Boote – waren am Start. Im Gegensatz zum Eichkranz vor 4 Wochen

stimmte am Finaltag bei der Wittener Crew einfach alles: Konzentriert, aber locker, und mit einer Präzision wie in noch keinem Rennen, erwischten die 4 den schnellsten Start, lagen bei 500 m sogar hinter Ulm an 2. Stelle, bei ca. 750 m lagen sie mit dem „National-Doppelvierer“ aus Ingelheim/Hamburg/Berlin noch gleichauf, bis 1000 m konnten sie den Eichkranz-Sieger aus München/Lindau/Ludwigshafen noch halten, und erst ca. 800 m vor dem Ziel mußten die Wittener die ersten drei Boote fahren lassen und dem hohen Anfangstempo Tribut zollen. Völlig verausgabt, mit sich und dem Rennverlauf zufrieden, selbst überrascht über die eigene Leistung, war der 4. Platz sicher eingefahren worden. Nur die einer so jungen Mannschaft natürlich fehlende Kraft und Kondition verwehrte an diesem Tag den Aufstieg auf das Treppchen. Große Freude bei Ruderern, Trainer, Eltern und Schlachtenbummlern über diese Leistung, die auf dem Eichkranz sicherlich zu einem Medaillenrang gereicht hätte.

Ein schöner Saisonabschluß für diesen „Doppelvierer“, der so im nächsten Jahr nicht mehr an den Start gehen wird. Die Substanz sowie die technische Harmonie und der ausgezeichnete Bootslauf lassen für die Zukunft hoffen, dies zeigte sich besonders auf den ersten 1000 m des Rennens. Schlagmann Bernd Galow äußerte sich über das Rennen wie folgt: „Es ist schon ein schönes Gefühl, den Olympiasiegern noch nach 700 m 'auf den Kopf spucken zu können' ". Der Vierer will dieses Gefühl in neuer Besetzung in den nächsten Jahren bis auf 2000 m verlängern – ein Wunschtraum?

3. Auch im Eichkranzrennen waren sie vorn.

Vorher waren sie schon beim Eichkranzrennen am 30. 6. 1985 gestartet. Da war man mit dem Vierten Platz nicht ganz so zufrieden.

Georg Breucker sagt uns: 10 Boote waren am Start. Nach dem optimal gelaufenen Rennen

im Vor- und Hoffnungslauf spielten die Nerven den vier Ruderern im Finale einen Streich: Etwas verkrampft und nie ganz den gewohnten Rhythmus findend belegten sie den guten 4. Platz, fuhren damit aber an der insgeheim doch erhofften Medaille vorbei. Die Freude über den 4. Platz wurde noch dadurch getrübt, daß der dritte im Finale – das Boot des Jugendmeisters 1984 aus Berlin – in der laufenden Saison schon geschlagen werden konnte. Hinter sich ließen die Wittener aber wiederum einige gute B-Vierer, so den dritten des Eichkranzrennens 1984 im „Doppelvierer“ aus Darmstadt/Worms sowie das stark eingeschätzte Boot aus Frankfurt/Speyer.

4. Deutsche Jugendmeisterschaften in München am 7. Juli 1985

Vom Ruderclub Witten startete auf den diesjährigen Jugendmeisterschaften allerdings nur Stefan Locher. Nach den guten Saisonleistungen sowie den beiden zweiten Plätzen auf der DRV-Junioren-Regatta in Köln hatte sich Stefan 2 Wochen vorher die Teilnahme mehr als verdient. 33 Boote (!) hatten dann schließlich im „Leichtgewichts-Einer“, Altersklasse A, gemeldet. Bis unter die ersten 12 Boote im Halbfinale schaffte es der Wittener durch seinen Sieg im Hoffnungslauf noch, die Endlaufteilnahme aber blieb ihm versagt. Da Stefan Locher auch im nächsten Jahr noch in der Jugendklasse startberechtigt ist, wird er sicherlich bei den am 6. Juli 1986 in Duisburg stattfindenden Meisterschaften wieder dabei sein und die Endlaufteilnahme anstreben. Hoffentlich sind dann auch wieder mehr Wittener am Start.

Georg Breucker

Wie weit ist der Weg zur Spitze?

Der Weg unseres Männer-B-Vierers

Anhand des zur Zeit am Ruder-Club Witten trainierenden Senior-B-Doppelvierers sollen einmal die Voraussetzungen beschrieben werden, die nötig sind, sich in der Männer-B- bzw. Männer-A-Spitze des deutschen Rudersports zu etablieren bzw. Medaillen auf Deutschen Meisterschaften zu erringen.

Im Alter etwa zwischen 13 und 16 Jahren sind im Rudern die Grundlagen für spätere Erfolge zu legen. Erst nachdem die Jugendlichen die technischen und physischen Leistungsvoraussetzungen erworben haben, die ersten Regattastarts erfolgt sind und der Einzelne Spaß an einem geregelten Training bekommt, können erste Schritte in Richtung Leistungssport gelegt werden. Von nun an ist es oberstes Gebot, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dabei ist es eine bekannte Tatsache, daß hochgewachsene, ausdauernde und willensstarke Jugendliche deutliche Vorteile im Rudern besitzen. Schon im Junior-A-Bereich erkennen Ruderer sehr schnell selbst, ob sie langfristig in der Lage sein werden, auf Meisterschaften dabeizusein bzw. sich dort zu placieren. Umso höher nun die angestrebten Erfolge, desto größer sind die von den Ruderern und Verein aufgebrauchten „Investitionen“: Höchstleistungen erfordern sowohl einen hochgradig rationalen, disziplinierten und bewußten Einsatz des Körpers als auch ein hohes Maß an Askese und leistungssportlichem Verhalten des Ruderers: das Erreichen von Spitzenrängen ist fast nur unter Einbringung der „ganzen Person“ möglich, anderweitige Interessen müssen wenigstens zeitweise zurückgestellt und der Tagesablauf muß rationeller gestaltet werden. Der Verein wird durch die erforderlichen ständigen Leistungsverbesserungen, die materiellen und organisatorischen Unterstützungen, die erhöhten Anforderungen an den zeitlichen Einsatz

und an die Qualifikation der Betreuer sowie die langfristige Ausrichtung des Trainings über mehrere Jahre zunehmend gefordert. So wird der Weg zur Meisterschaft immer enger und steiler: Nur wer über Jahre intensiv trainiert, sich in vielen Rennen die Erfahrung und das nötige Durchsetzungsvermögen erarbeitet und dann zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Boot sitzt, hat Chancen auf den Gewinn oder eine vordere Placierung auf Meisterschaften.

Nehmen wir zur Veranschaulichung den Witterener „Doppelvierer“ und dessen Ausgangslage zu Beginn der Saison 1985. Philipp Staab und der Herdecker Bernd Galow (beide Jahrgang 1966), die 1984 noch auf Jugendregatten starteten, legten durch kontinuierliches Training in den letzten beiden Junioren-Jahren die Basis für den „Vierer“. Mit Michael Schreiber (Jahrgang 1963) und Ralf Galow wurde der „Doppelvierer“ schon 1984 in 5 Männerrennen erfolgreich ausprobiert: Das „Boot lief“ und machte viel Spaß. Für Ralf Galow, der zur Bundeswehr eingezogen wurde und das Rennrudern einstellte, konnte nach anfänglichen Fragezeichen Thorsten Grabow (Jahrgang 1965) als gleichwertiger Ersatz gefunden werden. Keiner der vier Ruderer hatte im Vorjahr ein Finale bei Meisterschaften erreicht. Durch intensives Training und eine besonders gute technische Harmonie schafften sie den Sprung in die Spitze der besten Senior-B-Skuller schon innerhalb eines Jahres. Mit dem 4. Platz von 10 Booten auf dem Eichkranz in Hamburg sowie dem 4. Platz auf den Deutschen Meisterschaften in München wurden die Saisonziele erreicht, wenn auch die verfehlt Bronzemedaille in Hamburg einen kleinen Wermutstropfen bedeutete. Bedenken bei der Einschätzung einer solchen Leistung muß man nun allerdings, daß auf beiden Meisterschaften die jeweils schnelleren Boote zur absoluten Spitze der deutschen Skuller gehören: In jedem Boot



*Alle Zeit
gute Fahrt!
Frau Skott
vom Schul-
verein des
Ruhrgym-
nasiums
tauft einen
der neuen
Einer auf
den Namen
„Martin“*

saßen Ruderer, die entweder schon Meister bzw. Vizemeister werden konnten und auch schon allesamt irgendwann einmal auf internationaler Ebene die Farben des DRV vertreten haben, was ja bekanntlich den wenigsten Rennrunderern gelingt. Mit dem Verlauf der Saison 1985 ist die Ausgangslage für das nächste Jahr nun ungleich besser als im Vorjahr und ein weiterer Meilenschritt auf dem Weg zur Meisterschaft getan. Doch unter welchem Ziel geht man nun in eine solche Saison? Eine weitere Steigerung ist nur noch mit einem Medaillengang auf Deutschen Meisterschaften zu erzielen! Bis auf Michael Schreiber, der aus Altersgründen keine B-Rennen mehr fahren darf, verbleiben drei Ruderer in diesem Boot, die aufeinander eingespielt sind und deren körperlich-technische Grundlagen außerordent-

lich gut sind. Für Michael Schreiber gleichwertigen Ersatz zu finden ist nicht ganz einfach, da im Einzugsgebiet der oberen Ruhr kein schwerer Senior-B-Skuller von Format zur Verfügung steht. Dennoch muß die Mannschaft mit einem „fertigen Ruderer“ verstärkt werden. Wenn alle drei Wittener definitiv weitermachen können, kommen für erste Gespräche auf den NRW-Meisterschaften drei Ruderer aus Uerdingen, Essen oder Oberhausen in Betracht. Die mangelnde Auswahl zeigt, daß mit diesem Boot ein Niveau erreicht ist, welches nur noch wenige Rennrunderer schnell schaffen. Der Weg zur Meisterschaft ist weit, aber die ersten Meilen liegen hinter den vier Ruderern aus dem Wittener Doppelvierer.

Georg Breucker



◁ *Monika Sprengel*

*Kirsten Nicolas
Stefanie Hofmann (Schlagfrau)*



Unsere Kinder rudern auch 1985 in der Spitze mit

Kinderrudern – 1. Halbjahr 1985

In der ersten Jahreshälfte standen für die Kinder des RCW die Regatten in Waltrop, Dortmund, der Landesentscheid in Kettwig sowie als Saisonhöhepunkt der Bundeswettbewerb in Bamberg auf dem Programm. Saisonstart war wiederum in Waltrop, wo die jungen Ruderer und Ruderinnen 7 Siege erringen konnten. Wichtige Erkenntnisse wurden dann in Dortmund in bezug auf den Landesentscheid gewonnen. Insgesamt 14 Siege, davon 9 durch unsere Junioren, brachten dem RCW den Ehrenpreis der Stadt Dortmund für den erfolgreichsten Verein.

Kathrin Wegermann und Nicole Keienburg Landessieger

Mit Spannung wurde der Landesentscheid erwartet, auf dem es sich für Bamberg zu qualifizieren galt. Leider gab es aufgrund der Ferien in NRW nicht überall volle Felder. Aber sowohl mit Nicolai Locher im Lgw.-Jungen-Einer 71 als auch im Mädchen-Doppelzweier 71 mit Silke Jakobs und Ina Schnurr am Start, traten die 4 bzw. 5 schnellsten Boote aus NRW an. Dabei verpaßte Nicolai nur sehr knapp den NRW-Titel, als er über 3000 m mit 4 Sek. Rückstand Zweiter wurde, die Kurzstrecke zwar gewann, und in der Gesamtwertung den 2. Platz belegte. Noch knapper ging es im Mädchen-Doppelzweier zu. Ganze 3 Sek. trennten die 3 Erstplacierten nach 3000 m. So mußten sich Silke und Ina zwar mit Platz 3 begnügen, durften aber trotzdem mit nach Bamberg, da die Ruderinnen aus Wanne-Eickel verzichteten. Einen überraschenden Landesmeistertitel gab es für Kathrin Wegermann und Nicole Keienburg im Doppelzweier 72. Sowohl über 3000 m als auch über 1000 m siegten sie knapp vor Herdecke.

Nicolai Locher Bundessieger

Ebenfalls Landesmeister wurde Jörg Schulz im Leichtgewichts-Jungen-Einer 72, der vom Pech seines Vereinskameraden Marc Weber profitierte, der sich 2 Wochen vorher den Arm gebrochen hatte. Mit diesen vier Booten war der RCW in Bamberg vertreten. Höhepunkt dort war die erfolgreiche Titelverteidigung von Nicolai Locher über 500 m, der nach einem äußerst spannenden Rennen einen halben Luftkasten Vorsprung ins Ziel rettete. Hervorragend lief es bei allen Booten über die Langstrecke. Sowohl beide Mädchen-Doppelzweier als auch Nicolai erreichten einen zweiten Platz.

Aber nicht nur aufgrund der sportlichen Erfolge wird Bamberg bestimmt allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Eine interessante Fußgängerallye durch Bamberg, der Besuch der Bundesbahnschau in Nürnberg und vor allen Dingen die tolle Kameradschaft innerhalb des NRW-Kaders trugen viel dazu bei.

Die sportlichen Erfolge haben bereits erste Auswirkungen gezeigt. So wurde Nicolai zum Förderlehrgang nach Minden eingeladen. Gleichzeitig gewann er eine Freifahrt nach Hazewinkel, die unter den letztjährigen BE-Siegern verlost wurde. Und Kathrin und Nicole werden im Herbst an einem Förderlehrgang in Berlin teilnehmen.

Die Junioren des Jahrgangs 1970, die im Frühjahr noch auf den Kinderregatten mitgestartet sind und dort in dem Rennen des Jahrgangs 1969/70 insgesamt 14 Siege erringen konnten, werden im Herbst auf den Juniorenregatten an den Start gehen und versuchen, sich auch dort gut zu behaupten.

Uwe von Diecken

Pfingsten – da ist die Familie unterwegs

Zur schon traditionellen Pfingstwanderfahrt startete am frühen Samstagmorgen eine buntgemischte Truppe aller Altersklassen. 40 Wanderruderer verteilten sich auf 6 Fahrzeuge. (Den Firmen Knoop, Stratmann und Lohmann & Stolterfoth herzlichen Dank für die Bereitstellung der Busse). Fahrtziel der diesjährigen Familienwanderfahrt war die Mosel im Dreiländereck Frankreich-Luxemburg-Deutschland.

Der schon bekannte „Etzel-Grill“ wurde am Samstagabend angeworfen. Mit einer süffigen Bowle konnte gelöscht werden (manche Ruderkameraden wurden „überlösch“). Am nächsten Abend war der Wein eines Moselwinzers zu überprüfen. Frostschutzmittel wurde nicht gefunden. Das war bei dem Bilderbuchwetter auch nicht erforderlich. Wie eingangs erwähnt, befahren wir das Dreiländereck. „Kribbeln im Bauch“. Wir fahren



Auf der Mosel

In Diedenhofen sollten um die Mittagszeit die Boote eingesetzt werden. Doch wo bleibt der zweite Bootstransport? Eine Reifenpanne hatte ihn auf der Autobahn aufgehalten. Wartezeit bei herrlichem Sonnenschein, dann Start in Richtung Trier. Das Endziel, der Ruderverein „Treviris“ in Trier, wird am Pfingstmontag ohne Probleme erreicht.

Doch was geschah zwischendurch? Alles und nichts. Es war ein volles Programm, das alle Beteiligten voll in Anspruch nahm. Wie immer waren die Schleusen willkommene Ruhepausen, aber auch Gelegenheit für stimmungsvolle Einlagen.

schon wieder über eine Grenze. Alle Ausweise dabei? Meistens ja, manchmal nein. Die Grenzer machten es nur manchmal. Übernachtet wurde in Trier. Die Jugend durfte wieder in einer urigen Hütte auf dem Campingplatz des Rudervereins bleiben. Die Alten mußten wieder ins Hotel.

Zum Schluß auf der Rückreise nochmals eine (Motor-) Panne. Umsteigen in andere Autos, der Defekt kann nicht behoben werden. Was solls. Zu Hause angekommen, waren wieder alle rundherum zufrieden bis begeistert. Etzel Winkler und Jürgen Schultz für die gute „Anleitung“ vielen Dank von allen Mitfahrern.

Alt-Herren-Wanderfahrt auf der Ems

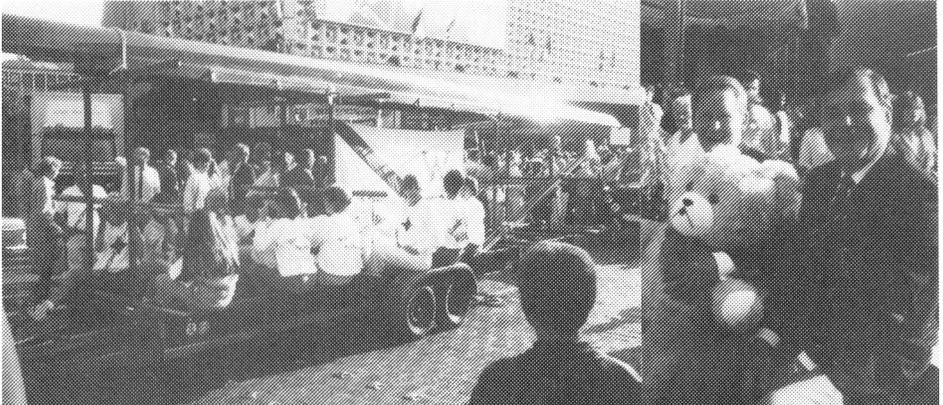
Eine Ruderfahrt ans Meer

Am 5. Juni ging es los
die Crew war neunzehn Männer groß
zur Ems nach Listrup sollt es gehn
und noch war auch das Wetter schön.
Der Jüngste war mit 26 Jahren
auf Wanderfahrt noch unerfahren
darum war es sehr geraten
ihm zu geben einen Paten
in diesem Fall am besten Lutz!
Er sei dem Burschen Schutz und Trutz
da er in 88 Jahren
vom Rudern allerhand erfahren.
In Listrup dann schnell startklar machen
verdammst nochmal, wo sind die Sachen?
Hinein ins Boot und abgelegt
schnell hat die Unruh' sich gelegt
bald heißt es dann Pullover aus
man hält's vor Hitze kaum noch aus.
Und weiter, Einsatz achten
in Lingen könnt ihr übernachten.
Dort steht die Wanderrudermaid
zum Gruß für uns're Crew bereit
sie strahlt beim Anblick uns'rer Schar
bemüht sie sich doch Jahr für Jahr
den WSV auf Tour zu bringen
doch will's in Lingen nicht gelingen.
Die wollen doch nicht mal nach Meppen
da in der Ems so viele Treppen.
Auf diesem Emsstück war, oh Schreck
in manchem Boot schon mal ein Leck.
Auch aus ist schnell der schöne Traum
wenn unter Wasser liegt ein Baum
drum riet man uns, noch bleich vor Schreck
Ihr lieben Witt'ner, bleibt da weg.
Doch hatten wir dies klug bedacht,
den Wanderführer mitgebracht.
Da steht, die Spundwand quer im Fluß
die hätt' ein Loch, durch dieses muß
man, Mannschaft raus, das Boot nun halten
sanft treideln, doch laßt Vorsicht walten!
Das erste Boot kommt, ganz in Ruh,

doch ist die Treidelstelle zu.
Da hängt das Boot schon über'm Wehr
das alte Buch, es stimmt nicht mehr.
Drum merke Dir, eh es zu spat:
ein Buch vom Antiquariat
nimm nie! Schau lieber vorher an
was man am Ort so machen kann
's ist schöner, mal ein Boot zu tragen,
als zu riskieren Kopf und Kragen!
Das Boot blieb heil, es ging noch gut
und weiter ging's mit frohem Mut.
Am nächsten Wehr, zum Ufer lugend,
traf man die Meppner Ruderjugend
wir war'n nun schlau und trugen um.
Wer bleibt nach der Erfahrung dumm?
Der Meppner Ruderclub stand offen
so konnt man auf Erquickung hoffen
doch leider war kein Mensch zu sehen
weshalb wir nicht im Gastbuch stehen.
In einer Wirtschaft, alt und bieder
da fand sich uns're Crew dann wieder
weil Donnerstag und Stammtisch war
war's mit dem Underberg schon klar
bei uns ist das so Tradition
da lohnt sich dann ein Anruf schon
der Präsident im Club in Witten
der läßt sich auch nicht lange bitten
durch's Telefon klingt's hell und rein:
ein Prosit und Ruck-Zuck-Hinein.
'Ne Runde Korn, 'ne Runde Bier
so langsam wächst die Stimmung hier.
Die alte Wirtin kann nicht flitzen
drum muß sie Klaus schon unterstützen.
Wer selbst 'ne Kneipe hat, wie er
bringt Korn schon etwas quicklier.
Wir hatten heut doch wirklich Dusel
drum immer rein mit diesem Fusel.
Auch der Gesang kommt nicht zu kurz
sauff Dactylus, deutsch: lang, kurz, kurz.
Spät sinken wir in unser Bett,
der Abend war doch wirklich nett.
Am nächsten Tag wird frisch gerudert
und fühlt man sich auch sehr verludert

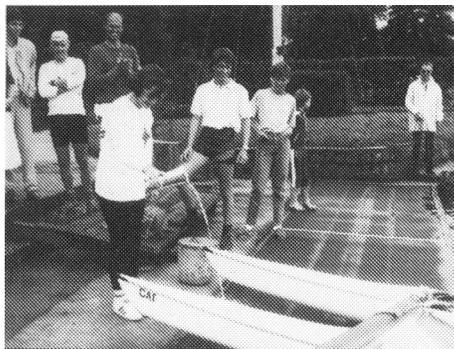
weil's heute doch bis Steinbild geht
wo unser Bus bereit schon steht
und ab nach Osten, Clemenswerth
das sei schon eine Reise wert.
In Sögel wird sehr gut gegessen
und lange noch beim Bier gegessen
am nächsten Morgen dann Kultur
man kann nicht immer rudern nur.
Ein Wittelsbacher Fürstbischof,
der Clemens-August, hielt hier Hof
hier wurd' gejagt per Pferd und Meute
mit Gästen, das war'n hohe Leute
drum ließ er sich vom alten Schlaun
daß steh'n in Runde so um's Schloß
daß zwischen ihnen durch man schoß
weil keines in der Schußbahn steht
es einfach mit dem Jagen geht.
Die Dienerschaft kann bei Gelagen
den Nachschub schnell nach Hause tragen.
Nach dieser Visitation
mahnt Heinrich auch zur Eile schon.
In Papenberg schleust man bis acht
am Ruderclub hält man schon Wacht
Geschafft die Schleuse, rein zum Club
und ab, per Auto mit dem Trupp.
Nach dieser Rackerei und Qual
schmeckt uns das opulente Mahl
ein Bier noch und dann in die Falle
denn langsam sind die Kräfte alle.
Denn morgen wird die Ruderrecken
der Wirt schon früh um sechs Uhr wecken
um acht Uhr werden wir geschleust
weil nun der Zielpunkt Leer schon heißt.
Wir laufen mit der Tide aus
doch warum, ach, oh Schreck, oh Graus
sind wir bei Kilometer zehn
wie ist denn das nun zu verstehn?
Im Wanderbuch stehn and're Zahlen
sind das schon wieder neue Qualen?
Ziffern für die Seeschiffahrt
ja wo war denn da der Start?
Weiterrudern, Obacht doch
dann geht's mit Zeus die Leda hoch.
Steuerbord liegt in 'ner Bucht
ein großes Schiff, was das da sucht?

Schau mal rum, ist was zu sehn?
Nein! Dann laß es weiter gehn.
Unter einer Brücke her
„Gleich sind wir im off'nen Meer!“
Segelboote überall
wohl Regatta, klar der Fall
Polizei weist uns den Weg
weit und breit kein Ruderseg.
Steuerbord voraus zwei Bauten
hinterm Deich herüber schauten
das muß wohl 'ne Schleuse sein
na, dann laßt uns da mal rein.
Nichts, als wäre es zugenäht
längs der Ems der Deich nur geht.
Leichter Schaum krönt längst die Wogen
Nur Disziplin – wie anerzogen!
Wo geht's nach Leer, nur Schulterzucken
die müssen wohl nicht recht mehr tucken.
Polizei kommt, stoppt das Boot
ihr seid wohl in großer Not?
Woll'n nach Leer, wo geht's da rein?
Ja, das kann doch wohl nicht sein –
schon fünfzehn Kilometer weiter
seid ihr, das ist ja wirklich heiter
hängt Euch an mit Eurem Trumm,
wir schleppen Euch nach Oldersum.
Gemacht, getan, der Motor summt
das Gespräch ist längst verstummt.
Nach Back und mitten auf die Ems
hüpft das Boot wie eine Gems'.
In die Wellen, meterhoch
zieht uns die Polente doch?
Hinterm Schlauchboot frisch und munter
ging der „Little Jack“ dann unter.
Ernst schrie: „Leute, ich werd' nasser,
schnell und schneller stieg das Wasser.
Plumps, da geht der Rollsitze unter
ei, was wird die Crew da munter
raus und in die trübe Flut
ach, was tut das baden gut
nur vom hohen Steuersitz
staunt der Werner, ei, potz Blitz
nur ruhig Jungs, ihr seid mir teuer
haltet fest, weil ich noch steuer!
Nach dem ersten Schreck und Graus
holt uns die Polente raus



Ruhr-Vierer nicht zu schlagen: Goldmedaille bei Ruder-WM

Bei den Ruder-Weltmeisterschaften im belgischen Hazewinkel gewann der Ruhr-Vierer ohne Steuermann aus Dortmund/Witten in der Besetzung Norbert Keßlau, Volker Grabow, Jörg Puttlitz und Guido Grabow (Bild) vor der UdSSR und DDR die Goldmedaille.



Taufe eines Surf-Catamarans durch
Rosel Berghoff



Schlechtes Wetter kann unsere Ruderer
nicht schrecken . . .

triefend sanken wir ins Boot
 vorüber war die größste Not
 hinter uns in Emses Fluten
 kann man „Little Jack“ vermuten.
 Da, „Gymnasium“ steuerbords
 ach, was rackern da die Lords
 stehn im Schlick und ziehn an Land
 was als schnellstes Boot bekannt.
 Dahin zieht doch „Little Jack“
 die ziehn'n den auch noch aus dem Dreck
 rüber erst auf die Barkasse.
 Habt ihr nicht ne' warme Tasse?
 Kaffee, Tee, das tät uns gut
 langsam kommt schon neuer Mut.
 Ruff mal an beim RV Leer
 die schicken sicher Hilfe her.
 Steuerbord voraus zwei Boot'
 mit 'ner Flagge weiß und rot.
 Das sind „Etzel“ und „Westfalen“
 rudern aufwärts unter Qualen.
 Über Mikro informiert
 was mit uns hier grad passiert
 dreh'n sie um und folgen stumm
 uns zum Hafen Oldersum.
 Rein ins Schlauchboot und an Land
 wo man schnelle Hilfe fand.
 Denn von Leer kam ohne Ruder
 ein Leeraner Ruderbruder.
 Rein ins Auto, ab nach Leer
 denn jetzt fehlt 'ne Dusche sehr
 rechts liegt schon am Straßenrand
 „Gymnasium“, uns wohl bekannt.
 Dann im Bootshaus aus den Sachen
 ob die uns 'nen Grog wohl machen?
 Habt ihr ein Paar trockne Schuh,
 Hose, Pulli noch dazu.

Klar, hier hast du meine Socken
 sind zwar auch nicht mehr ganz trocken.
 Nach und nach trifft ein die Meute
 Mensch, war das ein Wetter heute.
 Auf Leeraner Ruderfrauen
 kann ein Havarist vertrauen
 Kaffee kochen, Grog bereiten
 mit dem eig'nen Mann mal streiten:
 Heute gib't den Hummer nicht
 Helfen ist hier erste Pflicht.
 Nach Papenburg per KFZ
 fährt sie noch ganz lieb und nett
 um den Bus dort abzuholen.
 Zwischendurch Ernst's Sachen kohlern
 auf der Heizung, die sehr heiß
 damit man uns im Warmen weiß.
 Ernst schaut sich seine Jacke an
 an welcher nun ein Muster dran.
 Auch nicht schlimm, ich mach eh Schluß
 rudern bringt doch nur Verdruß.
 Da, der Bus! Wir müssen los
 Boote, schlammverkrustet bloß
 „Gott sei Dank, es fehlt nicht viel!“
 Witten ist nun unser Ziel.
 Die Moral von der Geschichte':
 1. Trau dem Wanderbuch nur nicht!
 2. Schleuse niemals in die See,
 weil da Wind, oh jeminee
 3. Frage Clubs, die dort zuhaus
 denn die kennen sich dort aus
 4. Wetteramt, wie wird das Wetter?
 Kälter? Sturm? oh Donnerwetter!
 5. Brech' die Fahrt ab, eh's zu spät
 Ich hoffe nun, daß Ihr versteht!

Fritz Otto Braun

1./2. Juni: 66. Bochum-Wittener Ruder-Regatta

RC Witten verbuchte 14 Siege

Welch ein Unterschied zum letzten Jahr!

Im Vorjahr mußte die „Bochum-Wittener“ wegen Hochwasser kurzfristig abgesagt werden; in diesem Jahr: Ein herrliches Sonnenwochenende war der äußere Rahmen der 66. Bochum-Wittener Regatta. Dazu guter Sport und eine vorbildliche Abwicklung der Wettkämpfe gemeinsam durch Aktive und Veranstalter.

Es ist schon erstaunlich, daß seit Jahren die Wittener Regattastrecke unterhalb des Hohensteins bei den Vereinen so beliebt ist. Wie von

den Teilnehmern zu hören war, ist es nicht nur die landschaftlich so reizvoll gelegene Strecke, sondern einfach das ganze „Drum und Dran“. Das unliebsame Schleppen der Boote und des Zubehörs durch die Unterführung unter der Eisenbahnstrecke hindurch zum Sattelplatz auf dem Gelände des RV Bochum nimmt man gerne in Kauf, wenn man nicht die Boote am ruhiger gelegenen Wittener Bootshaus depozieren will.

Auffallend war in diesem Jahr, daß im Gegensatz zu früheren Jahren fast nur Vereine aus Nordrhein-Westfalen gemeldet hatten.

Die Wittener Siege im einzelnen:

Männer Einer B II	1. Abteilung: Philipp Staab 2. Abteilung: Thorsten Grabow	3:37,2 3:39,9
Männer Doppelzweier B 1	Philipp Staab, Michael Schreiber	3:00,2
Männer Einer B 1	Michael Schreiber	3:27,3
Männer Doppelzweier B II	1. Abteilung: Stefan Limke, Heinrich Schoppmeyer 2. Abteilung: Thorsten Grabow, Bernd Galow	3:14,2 3:14,9
Männer Doppelzweier B 1 Junior	Philipp Staab, Michael Schreiber	3:19,7
Doppelzweier A 1 Lgw. Junior	Frank Sprengel, Stefan Locher	3:19,9
Einer A 1 Junior	Stefan Locher	3:39,7
Einer A 2 Junior	Stefan Locher	3:31,8
Doppelzweier B II Lgw. Junior	Jörg Schläfer, Ulrich Schoppmeyer	3:29,8
Doppelzweier B II AH-	Tim Weihmann, Karl Biedermann Klaus Rodewig, Eberhard Bowschinski,	3:38,0 3:21,2
Vierer m. St.	Gustav Werringloer, Klaus Skiba, Steuermann: Werner Katthagen	



Am Siegersteg . . .

Die Achterrennen sollten, wie üblich, auch auf der Bochum-Wittener Regatta zu den Höhepunkten werden. Doch gerade der Männer-Achter brachte nicht die gewünschte Stimmung unter den übrigen Teilnehmern und Schlachtenbummlern auf. Der im Ruderstützpunkt Dortmund von „Manni“ Baier trainierte B-Achter, der am letzten Wochenende in Duisburg mit seiner tollen Leistung für Aufsehen sorgte, tat dies auch in Witten. Mit zehn Sekunden Vorsprung ging das Dortmunder Boot vor seinem einzigen Kontrahenten, dem RC Witten, sauber ruderdurchs Ziel.

Anders ging es beim Junior-Achter zu. Hier gab es ein volles Feld. RRG Mülheim und die Trgm.

ETUF Essen/Helmholtz-Gymnasium machten den Sieg unter sich aus. Die Essener hatten ihre Nase schließlich im Ziel mit 2:52,7 vorn vor dem Mülheimer Boot, das sich mit 2:53,0 sehr knapp geschlagen geben mußte. Den dritten Platz schaffte der RC Witten (der zwei Tage vor dem Rennen seinen Schlagmann ersetzen mußte, der sich einen Fußbruch zugezogen hatte), vor dem RC Westfalen Herdecke.

Mit 14 Siegen war der RC Witten der erfolgreichste Verein, gefolgt vom RC Hansa Dortmund mit elf, dem RC Meschede mit zehn und dem RV Rauxel, WSV Ennepetal und Uerdinger RC mit je sieben Siegen.

Das RCW-Mosaik:

AKTUELLES – KURZGEFASST

Wir gratulieren zum runden Geburtstag!

Alfred Beyring	07. 08. 1905 80 Jahre
Karl Aretz	09. 08. 1920 65 Jahre
Robert Hermes	17. 07. 1920 65 Jahre
Friedrich-Otto Braun	20. 06. 1935 50 Jahre
Dr. Heinrich Schoppmeyer	29. 06. 1935 50 Jahre
Alfred Schreiber	04. 07. 1935 50 Jahre
Inge Schreiber	03. 06. 1935 50 Jahre
Dieter Wenig	04. 07. 1935 50 Jahre

Ruderer gesucht! (vor allem Jahrgang 70/71)

Wie an anderer Stelle nachzulesen ist, haben wir neben unseren Weltmeistern auch andere junge Ruderer, die erfolgversprechend an der Schwelle zum Spitzenrunderer, zumindest im nationalen Bereich, stehen. Um eine breitere Basis um unseren Männer B-Vierer, denn er ist gemeint, zu finden, ergeht hiermit der Aufruf an alle Mitglieder, Bekannte und Freunde des Rudersports im allgemeinen und des RC Witten im besonderen, junge talentierte und sportlich interessierte Jugendliche zu uns zu bringen. Es ist besonders der Jahrgang 1970/71 gemeint und 1,80 m sollten sie schon mindestens sein.

Club-Abend am 26. 10. 85

Anstelle des in den früheren Jahren durchgeführten Herbstfestes findet in diesem Jahr ein Club-Abend statt.

Im Mittelpunkt stehen unsere erfolgreichen Ruderer und Surfer. Bitte Termin 26. Oktober vormerken.

Drei neue Einer getauft

Beim traditionellen Anrudern am 01. Mai wurden durch Frau Skott vom Schulverein des Ruhrgymnasiums drei neue Einer auf den Namen Volker, Guido und Martin getauft. Sie tragen die Namen unserer erfolgreichen Ruderer, die bisher für sich und unseren Club eine deutsche Meisterschaft erringen konnten.

Auch bei den Veteranen sind wir vorn!

Paul Skiba und Gustav Werrlingloer, unsere „Veteranen-Weltmeister“ vom letzten Jahr in Gent, starten am 18. und 19. Mai zusammen mit Eberhard Borschinski und Klaus Diergarten sowie Werner Katthagen als Steuermann auf der internationalen Regatta in Budapest. Sie gewannen den Zweier ohne mit zwei Längen Vorsprung vor der DDR und mit den beiden anderen Ruderern auch den Vierer ohne, wenn auch nur knapp. Im Vierer mit Steuermann reichte es dann immer noch zu einem achtbaren dritten Platz.



Frau Grenz – seit 10 Jahren Kastellan im Ruderclub

Seit August 1975 ist Frau Grenz als Kastellan im Ruderclub und für die Ordnung in den Gesellschaftsräumen des Clubs, vor allem aber für unser leibliches Wohl, verantwortlich. Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum, denn 10 Jahre sind in dieser Aufgabe, und nicht nur in unserem Club, eine lange Zeit. Es hat dabei Höhen und Tiefen auf beiden Seiten gegeben, was auch nicht zu vermeiden ist, aber insgesamt haben wir uns doch gut zusammengerauft. Wir danken Frau Grenz und wünschen uns, daß sie ihre Aufgabe noch lange wahrnimmt.

Was machten unsere Ruderer vor 25 Jahren? – Sie ruderten auch!

Im abgelaufenen Ruderjahr wurden 41913 Gesamt-Ruderkilometer zurückgelegt. Davon entfielen auf die männliche Jugend 30707 km, Mädchen 5773 km, Alte Herren 5433 km. Im einzelnen ruderten die ersten Zehn

von der aktiven Jugend:

1. Andreas Lübbert	2059,5 km
2. Friedhelm Blennemann	2045,5 km
3. Peter Steinmetz	2040,5 km
4. Udo Kemmer	2031,0 km
5. Udo Wegermann	1925,0 km
6. Joachim-Peter Plähn	1845,5 km
7. Hartwig Hulan	1840,5 km
8. Rainer Sewing	1510,0 km
9. Albrecht Müller	1087,0 km
10. Othmar Sempf	1070,0 km

von den alten Herren:

1. Wolfgang Gassmann	872,0 km
2. Ernst Landmann	453,0 km
3. Friedrich Bandke	377,0 km
4. Willi Zöller	375,0 km
5. Fritz Grube	323,0 km
6. Lutz Döpfer	282,0 km
7. Walter Robert	281,0 km
8. Karl Steuber	230,0 km
9. Herbert Wiesenthal	227,0 km
10. Emil Bökenkamp	99,0 km

Unsere Mannschaften gingen 48 mal an den Start, wobei 21 Siege, davon 4 zweite Plätze, 2 dritte Plätze errungen wurden.

Die Siege teilen sich auf in 3 Jugendachter, 1 AH-Achter, 10 Jugendvierer, 1 Jugenddoppelzweier, 1 AH-Doppelzweier, 3 AH-Einer, 2 Jugendruderinnen-Vierer (Stilrudern).

Vor 10 Jahren dagegen . . .

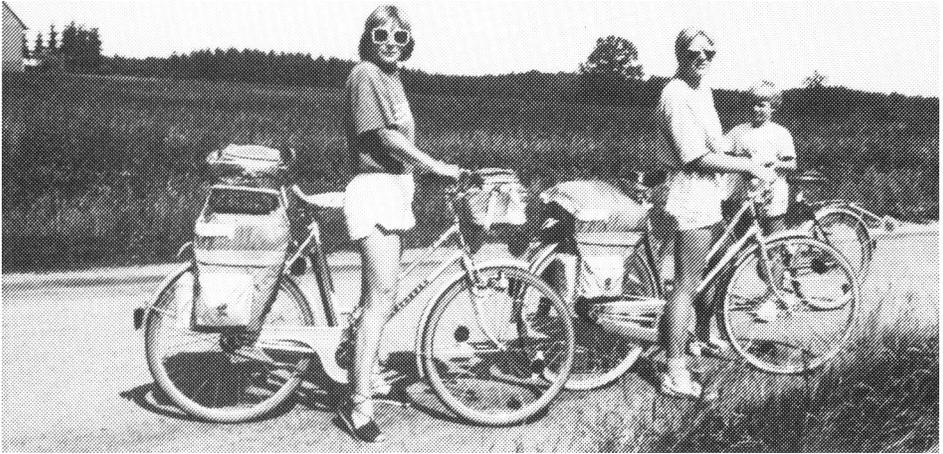
war der RC Witten zum ersten Mal auf internationalen Regatten vertreten. Eva Werringloer geb. Weber saß im bundesdeutschen Achter bei den Weltmeisterschaften in Nottingham und Volker Grabow und Klaus Diergarten ruderten zum 1. Mal auf der Rotsee-Regatta in Luzern.

Wie hält man sich in den Ferien fürs Rudern fit? Mit Radfahren!

RK Udo Wegermann machte mit Frau Doris, Tochter Katrin und Sohn Kai-Moritz Urlaub einmal ganz anders:

Eine Radtour über 586 km in 11 Tagen

Die Strecke führte ruhrabwärts bis Duisburg, rheinabwärts in Richtung Bocholt und über Rheine, Fallingbostal nach Bremen. Im zweiten Teil radelten die Wegermanns weiter nach Hannover. Die Räder wurden mit der Bundesbahn vertauscht und zurück ging's nach Witten. Übernachtet wurde in Jugendherbergen.



Kurze Rast für ein Foto . . .

Eine Bootsschleuse am Kemnader See

Ende April ist die Bootsschleuse zum Kemnader See in der Höhe der Ruine Hardenstein durch Kultusminister Schwier in Betrieb genommen worden. Doch die Freude daran ist nicht ungetrübt. Bei hohem Wasser wird man wohl ohne Wasser im Boot nicht aus der Schleuse kommen, zudem ist der Auslauf am Ende reichlich unglücklich konstruiert. Wahrscheinlich wird der Kemnader See meistens doch nur in alter Weise durch „Boote tragen“ zu erreichen sein. Schleusenbauer müßten halt auch etwas vom Rudern verstehen.

Und zu guter Letzt (doch nicht als Letztes)

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute im Doppelzweier:
Christiane Paul geb. Noth und Peter Pauli
haben am 20. August 1985 geheiratet.

Ruder-Club Witten e. V.

Geschäftsstelle: Bodenborn 42/B. Blumberg · Telefon 37 56

Club-Haus: Wetterstraße 30 a · Telefon 129 90

Geschäftsführender Vorstand	Telefon privat	geschäftlich
Vorsitzender: Horst Noll	6 50 66	17 62 55
Stellvertreter: Dr. Heinrich Frinken	0 23 35 / 7 02 85	5 83 42 20
Udo Kemmer	1 37 58	02 02 / 45 02 52
Udo Wegemann	1 30 03	5 10 11
Ruderwart: Jürgen Schultz	02 34 / 79 34 81	02 01 / 24 72 82
Kassenwart: Thomas Blumberg	37 56	02 01 / 82 22 12
Bootswart: Klaus Wottrich	5 12 94	
Hauswart: Fritz O. Braun	3 19 14	5 37 50

Erweiterter Vorstand

2. Ruderwart: Hans Falk	5 14 36	7 30 61
2. Kassenwart: Dieter Borgmann	3 23 97	1 40 50
2. Bootswart: Helmut Grabow	6 48 65	17 82 84
2. Hauswart: Dr. Werner Liebig	0 23 35 / 7 02 53	0 21 91 / 3 10 31
Trainer: Georg Breucker	4 81 41	
Ulrich Gründling	2 41 98	02 34 / 7 00 61 03
Kindertrainer: Uwe von Diecken	2 20 61	
Thomas Rolf	5 72 30	
Sigrun von Diecken	3 23 50	
Jugendvertreter: Mathias Nordiek	1 21 44	
Surfabteilung: Frank Weber	02 34 / 33 08 38	0 23 34 / 8 12 95
Sozialwart: Fredy Bandke	1 22 92	
Regattaausschuß: Udo Kemmer	1 37 58	02 02 / 45 02 52
Horst von Diecken	3 23 50	
Festausschuß: N. N.		
Öffentlichkeitsarbeit:		
Franz G. Kroell	2 19 19	2 29 99
Dr. Werner Liebig	0 23 35 / 7 02 53	0 21 91 / 3 10 31
Gustav Adolf Wüstenfeld	0 23 35 / 74 90	02 31 / 8 44 47 03

Betreuerteam Junioren

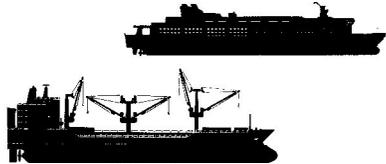
Ellen Wolfers	02 34 / 28 53 91
Rüdiger Kayser	6 53 30



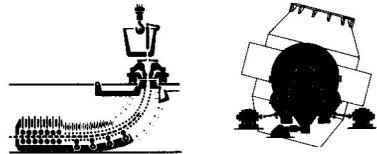
LOHMANN + STOLTERFOHT



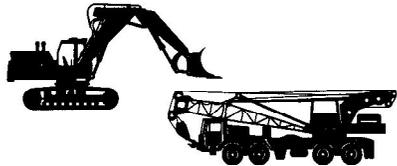
**Antriebstechnik
für den Schiffbau**



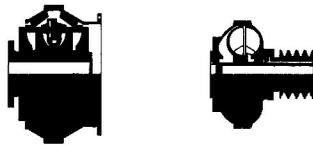
**Antriebstechnik
für die Industrie**



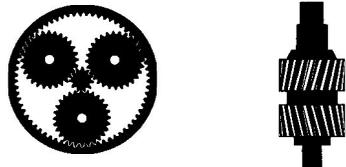
**Antriebstechnik
für mobile Geräte**



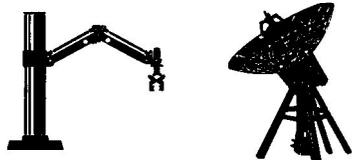
Kupplungstechnik



Zahnradtechnik



**Antriebstechnik
für höchste Präzision**



LOHMANN + STOLTERFOHT GmbH, Postfach 1860, D-5810 Witten



„Ja ein

Hasen-Bräu

daß macht frisch und neu!!”

Hasen-Bräu

„Ja ein himmlischer Genuß
Klosterbiere aus Scheyern -

daß macht frisch und neu!!”

NUR erhältlich im:

**GETRÄNKE-BAHNHOF
HEEMANN**

Bergerstraße 35
5810 WITTEN

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

Stadtwerke Witten

Wir sind ein leistungsfähiges kommunales Versorgungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Unsere Versorgungsgebiete umfassen für die Direktbelieferung mit

Strom	rd. 27 %
Gas	rd. 30 %
Wasser	rd. 34 %

der insgesamt rd. 342.000 Einwohner des EN-Kreises.

Unter bürgerschaftlicher Kontrolle und Mitgestaltung erfüllen wir unsere Versorgungspflicht zum Nutzen der Bürger.

Wer könnte Sie sicherer und preisgünstiger versorgen als wir?

Ihr Partner in allen Fragen der sinnvollen Energieanwendung



Hannen Alt

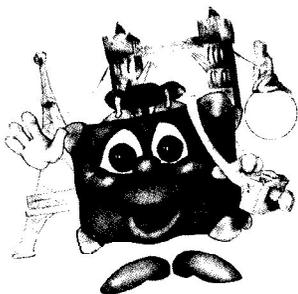


Bitburger Pils

Uhrich-Witten

Qualitäts-Biere

Witten Gleiwitzer Straße (Industriegelände)
Telefon: 16 24/25



Mit dem Luxusbus
viel sehen und erleben

Städtereisen zu Superpreisen

PARIS

2 1/2-Tage-Reise
ab DM **125,-**

3-Tage-Reise
ab DM **241,-**

4-Tage-Reise
ab DM **312,-**

LONDON

3 1/2-Tage-Reise
ab DM **355,-**

4 1/2-Tage-Reise
ab DM **430,-**

STRASSBURG

3-Tage-Reise
ab DM **275,-**

WIEN

4 1/2-Tage-Reise
ab DM **455,-**

ROM

4 1/2-Tage-Reise
ab DM **350,-**

PRAG

4 1/2-Tage-Reise
ab DM **520,-**

BERLIN

2 1/2-Tage-Reise
ab DM **125,-**

3-Tage-Reise
ab DM **255,-**

4-Tage-Reise
ab DM **245,-**

BRÜSSEL

2-Tage-Reise
ab DM **124,-**

LUXEMBURG

2-Tage-Reise
ab DM **150,-**

Hafermann-reisen

seit 1911



4600 Dortmund

5600 Wuppertal-Barmen

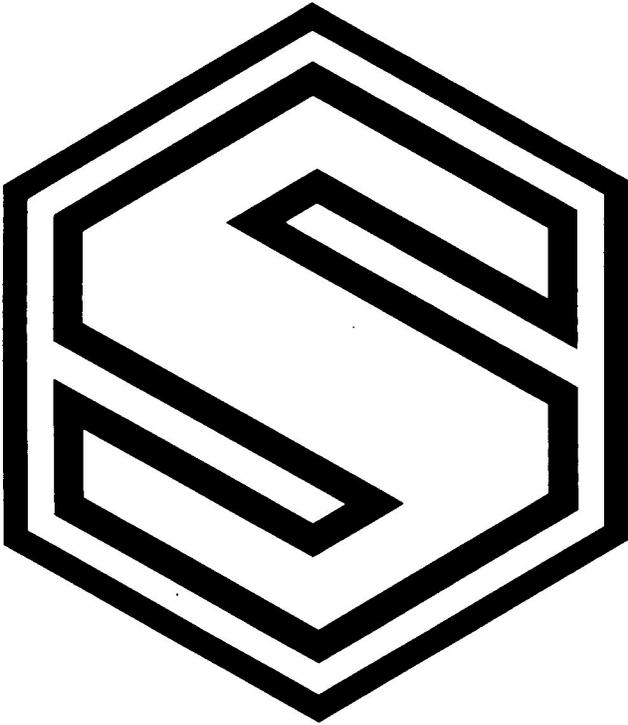
5810 Witten

Westenhellweg 117 · Tel. 02 31/14 70 48

Höhne 13 · Tel. 02 02/55 55 55 + 55 69 90

Hauptstr. 25 · Tel. 0 23 02/5 20 57

Prospekte, Beratung und Anmeldung in allen Reisebüros mit Hafermann-Vertretung



SCHÜLER

BAUNTERNEHMUNG

**Gebr. Schüler GmbH & Co
Kommanditgesellschaft**

**Rhienscher Berg 4
5810 Witten
Telefon 0 23 02 / 123 03**



DÜCHTING PUMPEN

W. DÜCHTING KG
D-5810 Witten-Annen
Knapmannstraße 22
Telefon (0 23 02) 6 00 11
Telex 822 90 42 dpwd

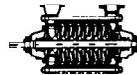
Kreiselpumpen

Bergwerke untertage

für die Grubenentwässerung

Hochdruckkreiselpumpe

HK



Q bis 1200 m³/h
H bis 1600 m

**Bergwerke untertage und übertage
Kraftwerke**

für die allgemeine Wasserförderung

Mittel-Hochdruckkreiselpumpe

LKH/HK



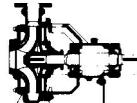
Q bis 3000 m³/h
H bis 400 m

Kraftwerke / Stahl- und Hüttenwerke

für die Rauchgasentschwefelung
für die Schlacken- und
Sinterwasserförderung

Kanalradpumpe

ROWA



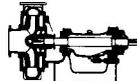
Q bis 10000 m³/h
H bis 100 m

Bergwerke übertage

für den hydraulischen Feststoff-
transport

Panzerpumpe

DH



Q bis 4500 m³/h
H bis 90 m

**sowie Walzen und Ausrüstungen
für die Papierindustrie**

Leitwalzen, Kühlwalzen und Tamboure
bis Ø 880 mm x 10.000 mm



Karl Biedermann

HEIZÖL

5810 Witten-Annen

Ruf 60316

Die gute Adresse für besondere Anlässe

Fleischerfachgeschäft

Nehm

*Delikatessen- und Grill
Spezialitäten*

Wir stellen zur Verfügung:

- Geschirr und Zubehör, Tische
- Stühle, Getränke, Dekoration
- Bedienungspersonal
- Gulaschkanone

SONDERWÜNSCHE

berücksichtigen wir gerne
Bitte rufen Sie uns an!

- **Warme und kalte Büfets**
- **Ragouts und Eintöpfe**
- **Spanferkel ● Gebackene Spezialitäten**

Hauptstraße 21 · Witten · Telefon (0 23 02) 5 23 12

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

VERKAUF · VERMIETUNG

- HALLEN
 - BÜROS
 - LADENLOKALE
 - GEWERBEGRUNDSTÜCKE
 - VERMITTLUNG VON
BETRIEBSÜBERNAHMEN
-

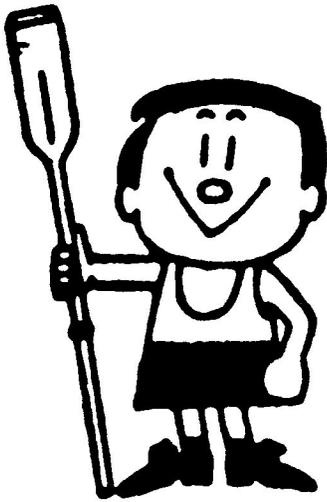
DANIEL & CO GMBH

IMMOBILIEN

5810 WITTEN

Frankensteiner Straße 1-11

Telefon 023 02 / 810 61



rudern
macht
Freude!

Und nach dem

„Rudern“

in die

Alte Post

mit ihrem gemütlichen PUB

Pilsner Urquell

BAYERISCHE STAATSBRAUEREI
Weihenstephan
ALTESTE BRAUEREI DER WELT

VELTINS



EXTRA STOUT
GUINNESS

MORAND
KIRSCH
VIEUX

Gaffel
Kölsch

Bethan International

Vieux Marc
de Champagne

Gatzweillers
Alt

Budweiser

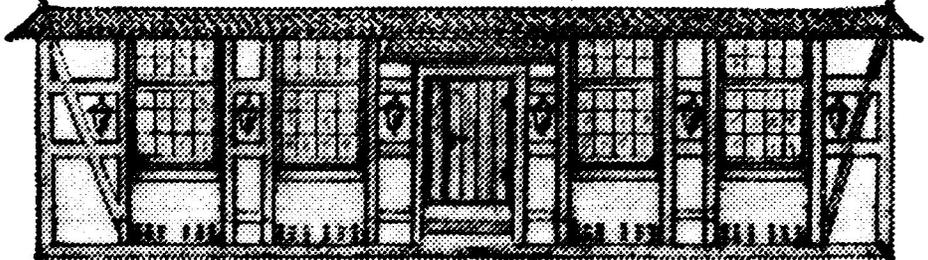
MONTECRISTO
HABANA - CUBA

Calvados de Laysacourt

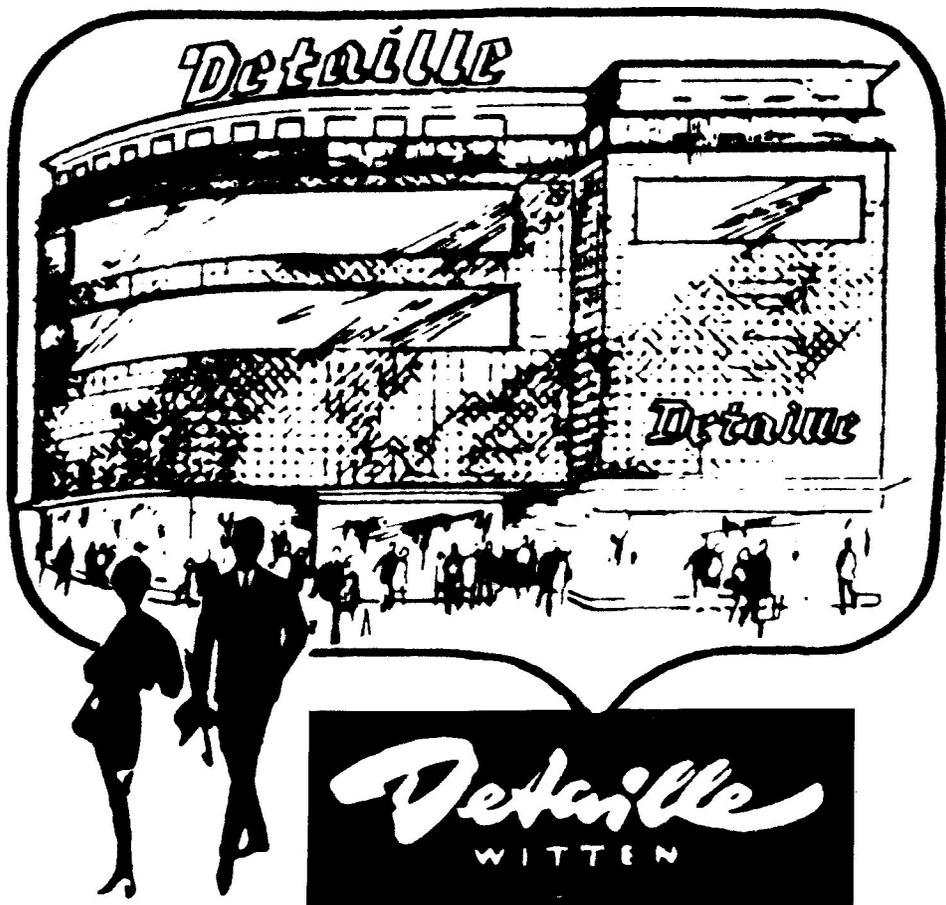
Hennessy
Paradis

Jack Daniels

Die feinsten Sachen unter einem Dach,
und das bis 4.00 Uhr früh !!!



Das Haus der Marken-Kleidung!



Detaille
WITTEN